Zusammenfassung

Beyond Alcohol: Können Wein- und Gesundheitstourismus Hand in Hand gehen? Eine Markt- und Standortanalyse für ein No-Low-Weingut und Health Retreat in der Toskana.

Motivation

Die persönliche Motivation für diese Arbeit entspringt den eigenengesundheitlichen Herausforderungen: Nach mehreren erfolgreichen Jahren in der Weinbranche zwangen mich gesundheitliche Probleme dazu, Alkohol vollständig aus meiner Ernährung zu streichen. Diese einschneidende Veränderung lenkte meine Aufmerksamkeit auf die Suche nach Alternativen und warf die fundamentale Frage auf, ob Weinkultur und Gesundheit nicht doch Hand in Hand gehen können.

Auf globaler Ebene spiegelt diese persönliche Erfahrung einen fundamentalen Wandel des Weinkonsums wider: Zwischen 2000 und 2024 sank die weltweite Weinproduktion um 18 % und der Konsum um 4,8 %. Winzer kämpfen zunehmend mit Stagnation und Absatzproblemen. Gleichzeitig lässt sich generationsübergreifend – getrieben durch die Millennials und die Gen Z – ein rasant wachsendes Gesundheitsbewusstsein sowie der Trend zum *Mindful Drinking* beobachten. Konsumenten setzen verstärkt auf Premiumisierung („weniger, aber besser“) und investieren aktiv in ihre Gesundheit sowie in die Verlängerung ihrer gesunden Lebensspanne (*Longevity*).

Fragestellung

Aus dieser Marktdynamik ergibt sich die zentrale Fragestellung: Lassen sich Wein- und Gesundheitstourismus in einem innovativen Konzept synergetisch miteinander verbinden, und wie hoch ist die Akzeptanz für ein solches Angebot in einer traditionsreichen Weinregion wie der Toskana?

Zielsetzung

Das Ziel dieser Arbeit ist die Entwicklung und Validierung eines innovativen Tourismuskonzepts – eines „No-Low-Weinguts und Health Retreats“. Es wird untersucht, wie die positiven, antioxidativen und gesundheitsfördernden Eigenschaften von Wein (wie Blutdrucksenkung und antidiabetische Wirkung) ohne die toxischen Effekte von Alkohol genutzt werden können, um ein neues, ganzheitliches Verständnis von Luxus, Achtsamkeit und bewusstem Genuss im modernen Weintourismus zu etablieren.

Methodik

Die Arbeit kombiniert eine theoretische Marktanalyse des „No-Low“-Sektors mit einer empirischen Forschungsmethode und einer Standortanalyse. Dafür wurde eine internationale Online-Umfrage mit rund 200 Teilnehmenden aus 13 Ländern auf Deutsch, Englisch und Italienisch durchgeführt. Die Standortwahl für das Retreat im Raum Florenz/Chianti erfolgte mittels einer Nutzwertanalyse (Scoring-Modell).

Inhalt

Die empirischen Ergebnisse bestätigen den Trend: Knapp die Hälfte der Befragten reduzierte ihren Alkoholkonsum, vor allem in den Altersgruppen der 26- bis 45-Jährigen. Als Hauptgründe wurden Gesundheit und mentale Klarheit genannt. Das Retreat-Konzept stieß auf eine hohe Akzeptanz (63,5 % positive Bewertung). Als Kernkomponenten des Geschäftsmodells wurden ein gesundes Kulinarik-Konzept (78,9 % Zustimmung), Wellnessangebote sowie die aktive Mitarbeit im Weinberg (57 %) identifiziert. Hochwertige Weinverkostungen bleiben essenziell, wobei „No-Low“-Varianten begleitend integriert werden sollten. Die Standortanalyse filterte aus vier potenziellen Standorte die Region Vaglia als optimalen Standort heraus, da sie durch die Nähe zu Florenz (15–20 km), hervorragende A1-Anbindung, ländlich-pragmatische Bauämter und hohe Förderquoten (*Toscana Diffusa*) mit einem Gesamt-Score von 77 % überzeugte.

Fazit

Die Arbeit zeigt, dass Wein und Gesundheit kein Widerspruch sein müssen. Das Konzept des No-Low-Wine-Retreats bedient die steigende Nachfrage nach Entschleunigung und gesundem Lebensstil. Trotz sensorischer Herausforderungen bei der Entalkoholisierung und bestehender Skepsis gegenüber alkoholfreien Weinen bietet die Kombination aus authentischem Winzerhandwerk und ganzheitlicher Gesundheitsförderung ein zukunftsträchtiges Nischenpotenzial für den modernen Tourismusmarkt in der Toskana.